

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Postfach 10 54 63, 70047 Stuttgart

Jahrespressekonferenz
Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Gesprächspartner	Regina Maier-Lindhoff Jürgen Schmid
Telefon (07 11) 1 27-	94 69 79 01
Telefax (07 11) 1 27-	79 43
E-Mail	regina.maier-lindhoff@sv-bw.de juergen.schmid@sv-bw.de
Datum	27. Januar 2005

Wichtige Weichen für die Zukunft gestellt

„Mit der Fusion der SV Sparkassen-Versicherung und dem Tochterunternehmen Landesbank Rheinland-Pfalz haben wir Zeichen gesetzt, die über Baden-Württemberg hinaus die deutsche Sparkassenlandschaft verändern. Wichtige Weichen sind gestellt, um im rauer werdenden Wettbewerb, in dem Leistung, Preis und Schnelligkeit entscheiden, noch erfolgreicher zu sein und damit die Position der Sparkassen-Finanzgruppe als Nr. 1 in Deutschland und Baden-Württemberg auszubauen. Wir halten unseren Erfolgskurs, knüpfen an die Neustrukturierung der letzten Jahre zur einheitlichen und leistungsstarken baden-württembergischen Sparkassenorganisation an,“ qualifizierte Präsident Heinrich Haasis vom Sparkassenverband Baden-Württemberg die strategischen Entscheidungen des Jahres 2004.

Landesbank Baden-Württemberg

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) steigerte im sechsten Jahr ihres Bestehens ihre Bilanzsumme im Konzern auf 344 Mrd. Euro. Sie profitierte auch im Jahr 2004 wieder von ihrer traditionell hohen Ertragsstärke und ihrem guten Rating. Präsident Heinrich Haasis, Verwaltungsratsvorsitzender der LBBW: „Der Erfolg der LBBW basiert auf der konsequenten Umsetzung ihrer zukunftsorientierten Geschäftsstrategie. Der Wegfall von Gewährträgerhaftung und die Modifizierung der Anstaltslast im Jahr 2005 werden daran nichts ändern.“

Seit 1. Januar 2005 ist die Landesbank Rheinland-Pfalz (LRP) eine hundertprozentige Tochter der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Klare Organisationsstrukturen und transparente Entscheidungsabläufe mit festgelegten Durchgriffsrechten für die

LBBW sichern die Ausschöpfung der Ertragspotenziale und Kostensynergien. Die LRP bleibt als eigenständiges Institut und Marke im Markt mit Standort Mainz erhalten und bekommt als Mittelstands- und Sparkassenzentralbank für Rheinland-Pfalz neue Chancen. Präsident Haasis, der auch Vorsitzender der Gewährträgerversammlung der LRP ist: „Das Mutter-Tochter-Modell von LBBW und LRP ist eine innovative, zukunftsweisende Lösung in der deutschen Bankenlandschaft. Beide Landesbanken werden davon profitieren, ihre hervorragende Marktposition und ihren Markterfolg festigen und ausbauen. Die Sparkassen als regionale, flächendeckende Kreditinstitute in Baden-Württemberg werden die Neustrukturierung zur verstärkten Zusammenarbeit nutzen.“

Inzwischen hat die rheinland-pfälzische Sparkassenorganisation bereits das in Baden-Württemberg bewährte Modell des Leistungsverbands zwischen Sparkassen und Landesbank übernommen. Seit 1. Januar nehmen die LBBW und LRP gemeinsam die Sparkassenzentralbankfunktion gegenüber den 27 rheinland-pfälzischen Sparkassen wahr.

„In dieser Konstellation sehen wir einen deutlichen Vorteil. Alle Vertragspartner können von erhöhten Verbundquoten und den damit einhergehenden größeren Mengengerüsten profitieren. Die rheinland-pfälzischen Institute haben die Möglichkeit, auf einen fahrenden Zug aufzuspringen, der vor einem Jahr in Baden-Württemberg erfolgreich gestartet ist und mittlerweile schon kräftig an Fahrt zugelegt hat“, beschrieb Haasis die Situation.

LBS Baden-Württemberg

Die LBS Baden-Württemberg erzielte nach Bausparsumme in 2004 das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte. Die Rekordwerte aus dem Ausnahmejahr 2003 konnten zwar nicht wiederholt werden, gegenüber dem Normaljahr 2002 hat die Bausparkasse aber ein zweistelliges Plus erzielt. Mit diesem Ergebnis konnte die LBS ihre landesweite Spitzenposition stabilisieren. Jeder achte Einwohner in Baden-Württemberg besitzt mindestens einen Bausparvertrag bei der LBS. Derzeit verfügen 1,35 Mio. Bausparer über 1,9 Mio. LBS-Verträge mit einer Bausparsumme von insgesamt 42,6 Mrd. Euro.

Die Vertriebsstärke der Verbundpartner trägt wesentlich zum Markterfolg der LBS bei. Die Sparkassen und Landesbank Baden-Württemberg vermittelten inklusive Gemeinschaftsgeschäft etwa zwei Drittel des Neugeschäfts nach Bausparsumme.

Schon vor über einem Jahr hat die LBS Baden-Württemberg mit der Landesbausparkasse in Rheinland-Pfalz im IT-Bereich den Schulterchluss vollzogen. Im Zuge der Übernahme der LRP Landesbank Rheinland-Pfalz durch die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) auf 1. Januar 2005, haben die Träger der Institute beschlossen, die Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz aus der rheinland-pfälzischen Landesbank herauszulösen. Ihre Träger sind der Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz zu 80 Prozent und der Sparkassenverband Baden-Württemberg zu 20 Prozent.

Präsident Haasis, Vorsitzender des Verwaltungsrats der LBS Baden-Württemberg: „Die 20 Prozentige Beteiligung der baden-württembergischen Sparkassen an der LBS Rheinland-Pfalz ist ein wichtiger Schritt für die zukünftig enge Zusammenarbeit im Bausparkassensektor, in der wir für beide Häuser weitere Synergien anstreben.“

SV Versicherungen

Die rückwirkend auf 1. Januar 2004 erfolgte Fusion der SV Versicherungen Baden-Württemberg und SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen ist eine einmalige Stärkung des Versicherungsstandorts Baden-Württemberg. An der neu entstandenen Versicherungsgruppe sind Baden-Württemberg mit 63,1 Prozent und Hessen-Thüringen mit 36,9 Prozent beteiligt.

Stuttgart ist Sitz des neuen öffentlichen Versicherungskonzerns der SV Sparkassenversicherung, deren Geschäftsgebiet die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen sowie Teile von Rheinland Pfalz umfasst. Rund 20 Millionen Einwohner, also etwa ein Viertel der deutschen Bevölkerung, leben im gemeinsamen Geschäftsgebiet.

Präsident Haasis, Aufsichtsratsvorsitzender der SV Sparkassenversicherung Holding AG: „Mit dieser ersten verbandsübergreifenden Fusion öffentlicher Versicherer in Deutschland haben wir einen star-

ken öffentlichen Versicherer über die Ländergrenzen hinweg geschaffen. Die gemeinsam gewonnenen Größenvorteile erlauben uns, in den kommenden Jahre deutliche Synergiegewinne zu erzielen, ohne dass die SV Sparkassenversicherung ihre Vorteile aus der angestammten regionalen Verankerung im Markt verlieren wird.“

In ihrem ersten Geschäftsjahr kann die neue SV Sparkassenversicherung auf eine positive Geschäftsentwicklung blicken. Das Neugeschäft in der Lebensversicherung stieg nach statistischem laufenden Jahresbeitrag um fast 83 Prozent. Die Bruttobeitragseinnahmen im selbstabgeschlossenen Geschäft mit den Schaden-/Unfallversicherungen konnten nach vorläufigen Zahlen um 3,7 Prozent gesteigert werden. Die Kapitalanlagen stiegen um 3,9 Prozent auf 17,3 Milliarden Euro.

Diese Pressemitteilung sowie weitere Informationen zum Sparkassenverband und zur Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg stehen auf unserer Homepage <http://www.sv-bw.de/SV-BW> zum Download zur Verfügung.